

# Protokoll der AGF-Sitzung vom 31. Oktober 2000

Protokollstatus: bestätigt

Ort: **SBB**-Geschäftsstelle, Könneritzstraße 33

Zeit: 19:10 - 22:00

Teilnehmer: insgesamt 25:

<i>Horst Diewock</i>	<i>Jürgen Höfer</i>	<i>Christian Glaser</i>	<i>Ulli Schilling</i>
<i>Mike Jäger</i>	<i>Ralf Kranich</i>	<i>Andreas Stephan</i>	<i>Dieter List</i>
<i>Gisbert Ludewig</i>	<i>Dietmar Heinicke</i>	<i>Thomas Böhmer</i>	<i>Uwe Lange</i>
<i>Gunter Hommel</i>	<i>Heiko Dinh (geb. Kupschuß)</i>	<i>Uwe Horst</i>	<i>Falk Heinicke</i>
<i>Helmut Stiller (DWBV)</i>	<i>Selina Wingen</i>	<i>Tobias Wolf</i>	<i>Christian Stiller</i>
<i>Ludwig Trojok</i>	<i>Jochen Friedrich</i>	<i>Dirk Hommel</i>	<i>Grischa Hahn</i>
<i>Robert Hahn</i>			

Vorsitzender: *Ludwig Trojok*

Schriftführer: *Grischa Hahn*

Tagesordnung: Entsprechend Einladung zur **AGF**-Sitzung vom 16. Oktober 2000

---

## **TOP 1 Tagesordnung**

TOP 3 entfällt, da zu *Lutz Hoffmann* sowie *Thomas Willenberg* aus Zeitgründen um Verschiebung bitten.

## **TOP 2 Protokollkontrolle**

*Horst Diewock:* Die Antragsformulierung zu TOP 8 würde ich ein zweites Mal nicht mehr so formulieren - dies ist eine einmalige Ausnahme.

*Dietmar Heinicke:* Ich stelle den Antrag, daß sich der Protokollant jeglicher Kommentare zu enthalten hat. Schließlich geht das Protokoll nach außen - und da können wir so etwas nicht rein schreiben. Außerdem wurde der Kasten Bier nicht von *Uwe Horst* gesponsort, sondern stand in der Geschäftsstelle.

*Grischa Hahn:* Die eingefügten Kommentare stellen z.T. eine Zusammenfassung von Diskussionsabschnitten dar, deren detaillierte Schilderung nutzlos, ja sogar für einige Personen peinlich sein dürfte. Aber sie entsprechen dem Geschehen. Außerdem schien mir die Kommentierung an einigen Stellen für das Verstehen zu einem späteren Zeitpunkt oder durch Außenstehende durchaus nützlich. Das Protokoll ist durch die Natur der Sache stets subjektiv, wenn ihr aber anfangt, nicht mehr zu dem zu stehen, was ihr hier von euch gegeben habt und die Lüge vorzieht, müßt ihr euch einen anderen Protokollanten suchen.

Abstimmung über die Entfernung folgenden Abschnittes in TOP 8:

"(In weiteren Verlauf führten die Auswirkungen des von *Uwe Horst* gesponsorte Kasten Bieres zu tumultartigen und sehr unschönen Auseinandersetzungen insbesondere zwischen *Uwe Horst* und *Frank Meißner*, die hier aus ästhetischen Gründen nicht wiedergegeben werden. Entweder muß an der Trinkfestigkeit der Sportfreunde gearbeitet oder besser der Alkoholgenuß während der Sitzungen verboten werden. Das ist hier schließlich kein Vergnügen. (Wirklich nicht.))"

10 Ja	7 Nein	7 Enthaltungen
-------	--------	----------------

Abstimmung über die Entfernung folgenden Kommentares in TOP 8:

*Ludwig Trojok:* "(dem es jetzt zu bunt wurde)"

9 Ja	12 Nein	3 Enthaltungen
------	---------	----------------

Abstimmung über die Entfernung des letzten Abschnittes in TOP 8 ab:

" ... Die Diskrepanz beruht kaum auf rationalen Gründen, denn auf dem Gefühl, was die Abstimmungsberechtigten den Wortführern beider Meinungslager nach den stattgefundenen Auseinandersetzungen gegenüber aufbringen konnten. Rationale, mit Abstand geführte Diskussionen und Entscheidungen sollten uns möglicherweise eine besserer und weitsichtigerer Arbeitsweise ermöglichen. Leider wurde über das eigentlich anstehende Problem, weshalb der Fall an die AGF zurückging, überhaupt nicht geredet!"

11 Ja	7 Nein	4 Enthaltungen
-------	--------	----------------

### TOP 3: **Bericht über die Arbeit der Regelkommission sowie Stand der Vorbereitungen des Bergsteigerforums (Thomas Böhmer)**

Das Bergsteigerforum dient der Sammlung eines Meinungsbildes. Es gibt zur Durchsetzung der Regeln keine Bergsteigerpolizei. Sie beruhen auf Akzeptanz.

*Ludwig Trojok:* Die Meinungsbilder sind nicht bindend und kommen auch so nicht ins Regelwerk.

*Tobias Wolf:* Regeln stellen höchstens so eine Art Ehrenkodex dar, ich klettere sowieso wie ich will. Die Selbstkontrolle ist das einzige Instrument, was Regeln durchsetzen könnte.

*Uwe Horst:* Die Regeln haben durch die Einbindung in das Nationalparkgesetz Gesetzeskraft! Verstöße sind also durchaus ahnbar.

#### **Toprope:**

*Heiko Dinh:* Das Toprope ist nicht geklärt. Ist es toprope, wenn ich den AW hinaufsteige und es dann von oben aufbaue und/oder bis zu einem R steige und dann sehr viele Nachsteiger bis dorthin sichere?

*Mike Jäger:* Punkt 7 ist die Antwort auf deine Frage ("Überbetonung des Intensitäts-/Leistungsgedankens; der Felsen wird mehr als Sportgerät denn als Bestandteil der Natur wahrgenommen - und behandelt.")

*Grischa Hahn:* Toprope ist schlecht definierbar, der Unterschied zum Seilschaftsklettern besteht jedoch darin, das ein Vorsteiger nicht zehn Stunden am R hängt und eine riesige Gruppe Nachsteiger, u.U. mehrmals, hinauf hißt.

*Uwe Horst:* Die Anzahl und die Masse ist entscheidend. Wir müssen dieses Problem ansprechen, Ethik vermitteln.

*Ulli Schilling:* Toprope ist nun mal sehr beliebt. Die Frage ist doch, warum wird so geklettert? Weil doch das Klettern hier viel zu gefährlich ist! Ich stelle deshalb den Antrag, auch über die Benutzung von Keilen und Friends abzustimmen.

*Tobias Wolf:* Die Resonanz auf Toprope und Rotpunkt wird interessant werden. Warum habt ihr eigentlich was gegen Toprope? Wenn ich irgendwann mal einen Weg geschafft habe, will ich mich doch auch später noch an diesem erfreuen, die Züge genießen - und dazu brauche ich eben ein Toprope.

*Jürgen Höfer:* RP und Toprope hängen eng miteinander zusammen. Eine Verbindung zu den Regeln besteht schon dann, wenn der Erstbegeher nur eine RP-Schwierigkeit angibt - wie wird dann eine a.f.-Begehung bewertet?

*Uwe Horst:* Wie sollten RP später behandeln und erst mal über Toprope weiterreden.

*Uwe Lange:* RP und Toprope sind erst nach der Wende interessant geworden. Es besteht erheblicher Diskussionsbedarf, weil das traditionelle Klettern dadurch stark beeinflusst wird. Toprope-Klettern ist eine Voraussetzung für das RP-Klettern, wie das schon *Wolfgang Güllich* gezeigt hat. - Ich haben wegen einem Unfall vor vier Wochen mit der Bergwacht gesprochen, die beobachtet hat, daß immer mehr Dauerschlingen durch Toprope-Installationen hängenbleiben. Diese bergen eine erhebliche Unfallgefahr in sich.

- Ulli Schilling:* Der Unfallbericht für die Sächsische Schweiz ist rekordverdächtig und einen Eintrag ins Guinness-Buch wert. Wollen wir nicht doch über Keile und Friends reden?
- Andreas Stephan:* Dann denke mal nach, warum dies so ist. - Weil eben Leute ins Gebirge ziehen, die dort nichts zu suchen haben.
- Uwe Lange:* Klettern ist nun mal grundsätzlich gefährlich - können wir uns darauf einigen?
- Jochen Friedrich:* Es gibt zur Anwendung von Keilen und Friends schon vor Jahren genug Untersuchungen. Müssen wir wieder darüber diskutieren?
- Heiko Dinh:* Eine Definition des Toprope fehlt!
- Thomas Böhmer:* Beim Toprope steht der Sicherungsmann unten, der Umlenkpunkt befindet sich über dem Kletterer.
- Mike Jäger:* Wie sollten einen weiteren Abstimmungspunkt aufnehmen: "Verbot von Toprope, wenn Seile von oben, der Seite oder durch Clipstick (z.Dt. Stock) eingehängt wurden." (-> wird aufgenommen)
- Uwe Horst:* Wenn wir Toprope verbieten, nimmt uns das aber ein Argument gegen n.R., da wir bisher so argumentiert haben: "Wenn eine Passage zu gefährlich erscheint, muß sich der Aspirant eben einer anderen Seilschaft anschließen oder eben v.o.g. oder Toprope klettern."
- Heiko Dinh:* Mit einem Toprope-Verbot trifft ihr nicht die eigentlichen Problemgruppen (Gruppen auswertiger Kletterer, kommerzielle Kurse - die machen sich ohnehin nichts draus), sondern nur diejenigen Leute, die **hier** klettern.
- Robert Hahn:* Das wollen wir ja auch!
- Mike Jäger:* Wie könnte man Toprope als "Ausnahme" definieren?
- Jürgen Höfer:* Man kann Toprope nicht verbieten, weil damit auch RP. Man muß aber unterbinden, daß Massen den Fels kaputt machen. Hierzu folgende Formulierung: "Toprope sollte grundsätzlich auf künstliche Kletterwände und Klettergärten beschränkt bleiben und in den Sandsteinklettergebieten eine Ausnahme darstellen. Sollte toprope gestiegen werden, muß der Kletternde der Schwierigkeit gewachsen sein, um Griff- und Trittausbrüche zu vermeiden und die Felsoberfläche zu erhalten. Die Anzahl der Topropenden ist auf ein Minimum zu beschränken, um langes Blockieren der Kletterrouten zu vermeiden."
- Horst Diewock:* Toprope ist eine typische Erscheinung, die die psychisch schwachen erfunden haben. Ich kann nicht im Toprope eine Route einstudieren, um sie dann irgendwann mal RP "erstzubegehen". Das ist unehrlich, und kein Stil. Da hätte ich früher auch andere Wege begehen können.

---

### **Skyhook / Hilfsbohrer:**

- Jürgen Höfer:* Grund dafür, daß wir uns damit beschäftigen, ist die Tatsache, daß der Skyhook schon seit 15 Jahren illegal zum Ringschlagen genutzt wird und seit 5 Jahren Wege verstärkt von oben eingebohrt wird. Um das zu unterbinden, soll der Skyhook zugelassen werden (siehe hierzu die aktuellen Regelungen in Tschechien, Zittau).
- Horst Diewock:* In Polen (Heuscheuer Gebirge) ist kein Hilfsbohrer zugelassen, dafür aber zum Ringschlagen Klemmkeile, Friends und der Skyhook. Deshalb mein Vorschlag die ersten beiden ebenfalls zuzulassen. (abgelehnt)
- Tobias Wolf:* Was man einmal dabei hat, das setzt man auch ein. Es ist dann nicht mehr kontrollierbar. Insbesondere wird man nicht vor Nachahmern sicher sein, die gar keine Erstbegehungen durchführen wollen. (ebenso *Robert Hahn*)
- Uwe Lange:* Es geht darum, bei den Erstbegehungen wieder mehr Ehrlichkeit einziehen zu lassen. Diese muß ein Vorbild für Nachfolgende sein. Mit dem Skyhook kann viel getrickst werden. Zwei Bohrhaken sind da ehrlicher, da man sich genau

- überlegen muß, wo man diese setzt. Als zusätzlichen Punkt deshalb aufnehmen: "Zulassung von Skyhook und Hilfsbohrer, dafür keine Fixierung aus Seilschlingen mehr (Adrspacher Modell)."
- Mike Jäger:* Aus gesetzten Skyhook oder Hilfsbohrer muß unmittelbar der Ring geschlagen werden, ein Hochruhen muß unzulässig sein.
- Jochen Friedrich:* Wieso diskutieren wir überhaupt darüber, wenn sie quasi schon legal sind, da sie verwendet werden. Die Zulassung ändert das Einbohren von oben nicht.
- Dietmar Heinicke:* Der Skyhook wurde vor Jahren schon einmal genehmigt - nur nicht ins Regelwerk aufgenommen.
- Jochen Friedrich:* Das stimmt so nicht! Dabei ging es nicht um den Skyhook, sondern um abgesägte Karabiner, welche von *B. Arnold* und *Ch. Günther* verwendet wurden.
- Ludwig Trojok:* Es geht im Kern darum, Erstbegehungen von unten wieder attraktiver zu machen. Ich persönlich bin jedoch gegen Skyhook und Hilfsbohrer.
- Mike Jäger:* Ich stellen den Antrag, daß Ringe nur mehr wieder frei stehend geschlagen werden dürfen. Wir haben uns schon zu weit von den Wurzeln entfernt.
- Uwe Horst:* Wir müssen feststellen, daß es den Sächsischen Geist nicht mehr gibt. Die eine Seite setzt Rahmen um diesen auszudrücken, die andere Seite sucht die Lücken im Regelwerk. Wir müssen wieder zurück zum Ursprung. Wir brauchen nicht mehr "Leistung" durch Doping und juristischen Spitzfindigkeiten. Die Frage ist deshalb, wie kann der Sächsische Geist wieder hergestellt werden?
- Ulli Schilling:* (bzgl. *Mikes* Vorschlag) Das wäre ja ein Rückschritt! Wir müssen doch mit der Zeit gehen!
- Uwe Horst:* Ich bin genau deswegen in die Berge gegangen, weil ich eben nicht mit der Zeit gehen wollte!
- Ludwig Trojok:* Ich denke das es den Sächsische Geist noch gibt. Nur eine kleine Gruppe betreibt, wenn auch sehr intensiv, dessen Aufweichung.
- Uwe Horst:* Ich bin ebenfalls für *Mikes* Vorschlag (ebenso *Ralf Kranich*). Laut *B. Arnold* (!) war sogar schon die Einführung des Schlagens von Ringen aus der Sitzschlinge ein Fehler gewesen.
- Tobias Wolf:* Man kann doch nicht immer nur verbieten - das fordert doch gerade den Trotz der Jugend heraus!
- Grischa Hahn:* Die Jugend hat nicht nur das Recht zu fordern, sondern auch die Pflicht zu lernen.
- Mike Jäger:* Ich ziehe meinen Antrag zurück. Ich wollte vor allem eine Diskussion anregen (der Rest wird ohnehin nicht verstanden).

---

**Wegabstände:**

- Mike Jäger:* Man sollte sich bei einer Erstbegehung in die Sichtweise von früher hineinversetzen.
- Robert Hahn:* Vielleicht sollte man die Namen der Erstbegeher im unteren Schwierigkeitsbereich ab sofort weglassen, um solcherart "Erstbegehungen" in ihren Stellenwert zu senken und nur als Erwähnung aufführen.
- Dirk Hommel:* Erwähnungen sind schon gängige Praxis, während dessen dein Führer sogar Wege beinhaltet, die gar nicht anerkannt sind!
- Dietmar Heinicke:* Die Zahl der Erwähnungen steigt ständig an. Wir erwähnen dann, wenn die Wegvariante zu eng oder zu kurz ist und auch damit "Erstbegehungen" nicht mehrfach gemacht werden.

- Thomas Böhmer:* Da die Weganerkennung letztlich Ermessenssache ist, gibt es ohnehin Formulierungsprobleme. Es geht eher darum, ein Meinungsbild zu diesem Problem zu erhalten.
- Ludwig Trojok:* Unter "Was spricht dagegen:" sollten wir noch aufnehmen: "Das Kletterpotential wird immer geringer."

---

**Rotpunkt:**

- Jürgen Höfer:* Die Thematik wird in die Regeln angeschnitten, weil es verschiedene Leute gibt, die Erstbegehungen nur noch RP einreichen und unterbinden wollen, daß diese a.f. geklettert werden. Letztlich soll speziell zur RP-Schwierigkeit nur folgendes aufgenommen werden: "Bei langen, überhängenden und kraftraubenden Wegen kann ab der Schwierigkeit VI eine RP-Schwierigkeit angegeben werden."
- Jochen Friedrich:* RP ist lediglich eine Erhöhung des sportlichen Wertes.
- Jürgen Höfer:* Es ist gängige Meinung, daß RP in höheren Schwierigkeitsgraden nur durch das Toprope zu erreichen ist.
- Uwe Lange:* Ein Problem ist, daß wir RP schon 1990 in den Führer aufgenommen haben und wir diesem jetzt hinterher rennen. O.s. ist generell die Krönung. Selbst *W. Gülllich* hat in der Sächsischen Schweiz nie ein Toprope eingehängt, er hat die Wege immer wieder von unten probiert und ist auch a.f. geklettert.
- Ludwig Trojok:* RP gehört meines Erachtens gar nicht in den Führer. RP definiert anderswo lediglich ein sportliches Mindestmaß, was in Klettergärten mit kurzen Hakenabständen auch klar ist. Bei uns ist dieses traditionell a.f.
- Robert Hahn:* Die RP-Angabe ist lediglich eine zusätzliche Information, sie hat mit den Regeln gar nichts zu tun.
- Horst Diewock:* Es stand schon immer geschrieben, daß Nichtruhen den sportlichen Wert einer Begehung erhöht. Eine Erstbegehung ist nur dann RP, wenn beim Ringschlagen nicht in der Schlinge geruht wird!
- Ulli Schilling:* RP ist generell schwerer - dies muß in die Regeln aufgenommen werden. Ich will daß anspruchsvollere Begehungen auch entsprechend bewertet werden.
- Uwe Horst:* Die Schwierigkeitsangabe ist eigentlich nur die Orientierung, daß ich einen Weg klettern kann. Entscheidend für mich ist am Ende der Weg.
- Uwe Lange:* Wie ist das eigentlich: Wenn ich in einen ausschließlich RP eingestuftem Weg ruhe, kann ich mich dann oben einschreiben?? (... keine Antwort)
- Dietmar Heinicke:* Es ist heute letztlich kein anderer Standpunkt, als der der Regelkommission erreicht worden. Wollen wir eine sächsische RP-Definition einführen? Es gibt immerhin große Auffassungsunterschiede. Echtes RP ist eigentlich o.s.
- Ludwig Trojok:* Wir sollten die Finger davon lassen, über Spielarten wie RP, PinkPoint etc. zu reden.
- Horst Diewock:* Populismus scheint ja Mode geworden zu sein, aber müssen wir dem folgen? "Der Sieg der Vernunft kann immer nur der Sieg der Vernünftigen sein." (B. Brecht)

Fazit: *Guido Horn* und *Stefan Raab* kommen nicht ins Regelwerk. (einstimmig)

Termin der nächsten AGF-Sitzung: Montag, 18. Dezember 2000, 18 Uhr 30

*Grischa Hahn*, Schriftführer  
20. Dezember 2000